

Presseerklärung des Grundschulverbandes, Landesgruppe Hamburg zur Vergrößerung von Grundschulen in Hamburg

Größere Grundschule aufgrund steigender Schülerzahlen

In Hamburg hat die Zahl der Schülerinnen und Schüler an den staatlichen allgemeinbildenden Schulen in diesem Jahr einen neuen Höchststand erreicht. Ebenso sind die kostenfreien Ganztagsangebote stark frequentiert; hier ist die Teilnahmequote auf 83,9 Prozent gestiegen. Schulsenator Thies Rabe geht von einem weiteren Wachstum aus und erwartet bis zum Jahr 2024 rund 20 Prozent mehr Erstklässlerinnen und Erstklässler. 35 bis 40 neue Grundschulen würden dann benötigt. Maximal ein Drittel davon soll durch Neubauten, der Rest durch Aufstockung der Zügigkeit an bestehenden Grundschulen aufgefangen werden.

Der Grundschulverband - Landesgruppe Hamburg sieht diese Entwicklungsmaßnahmen zum Ausbau bestehender Grundschulen äußerst kritisch. Bei manchen Schulen führt die Zunahme der Zügigkeit bis zu einer Verdoppelung der Zahl der Schülerinnen und Schüler. Es ist zu befürchten, dass Fach- und Differenzierungsräume sowie zusätzliche Ruhe- und Begegnungsstätten, die im Ganztage immens wichtig sind, als zusätzliche Klassenräume umfunktioniert werden und durch Zubauten die zum Teil schon jetzt beengten Außenflächen noch weiter eingeschränkt werden. Ebenso erfolgen Entscheidung und Umsetzungstempo der Zunahme von Zügigkeit mit geringer Beteiligung der Schulgemeinschaft und Schulleitung. Hier ist zu befürchten, dass langjährig erarbeitete und erfolgreich umgesetzte pädagogische Konzepte eine Qualitätseinschränkung erfahren, da pädagogische Schul- und Unterrichtsentwicklungsprozesse in Abstimmung zum Raumangebot und Raumkonzept stehen. Die plötzliche und mit geringer Schulbeteiligung angestrebte Zunahme der Zügigkeit ignoriert diesen Zusammenhang.

Standpunkt des Grundschulverbandes ist es, **Grundschule als guten Ort (vgl. Standpunkt „Grundschule: Lernort und Arbeitsplatz“)** zu schaffen. Grundlage dafür sind bauliche und räumliche Voraussetzungen in Bezug auf Raumangebot, -größe und Außengelände, die zu der pädagogischen Arbeit der Schule passen. Begegnungs- und Ruheräume sind sowohl drinnen als auch draußen unerlässlich. Erfolgreiches Lernen in der Grundschule bedarf der Berücksichtigung der Schülerinnen- und Schülerperspektive, in der Übersichtlichkeit, Orientierung, Beziehungsaufbau, Identifikation mit der Schulgemeinschaft relevante Kriterien

sind. Diese Kriterien sieht der Grundschulverband vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklungen und Überlegungen der BSB in Hamburg gefährdet.

Wir fordern daher:

- dass bei der Erhöhung der Zügigkeit einer Grundschule das Musterflächenprogramm auf jeden Fall eingehalten wird und den Grundschulen darüber hinaus Flächen für die pädagogische Gestaltung zugestanden werden.
- dass bei den Planungen Schulgemeinschaft und Schulleitung frühzeitig einbezogen werden, so dass im Rahmen eines strukturierten Schul- und Unterrichtsentwicklungsprozesses bestehende pädagogische Konzepte weiterhin erfolgreich umsetzbar sind.
- dass unter Einbeziehung der Grundschulen eines Bezirks ggf. geprüft wird, ob die Neugründung einer Grundschule pädagogisch sinnvoller ist als eine Erhöhung der Klassenzügigkeit.

Vorstand des Grundschulverbandes der Landesgruppe Hamburg, April 2019

Rückfragen an Maik Becker Tel.: 040 / 34 83 10 02